

## Update HRT – heute noch indiziert? HRT mit bioidentischen Hormonen

A. Römmler

GSAAM e. V. München, Deutschland

Die altersphysiologische Menopause ist nicht gut für die Gesundheit. Der ovarielle Hormonabfall kann zu psychischen und somatischen Symptomen und Erkrankungen führen, weshalb frühzeitig ein Hormonersatz empfohlen wird. Die herkömmliche Hormonersatztherapie (HRT) besteht aus oral verabreichten Östrogentabletten bei Vorhandensein eines Uterus mit Gestagenzusatz (synthetisches Progestagen); vorteilhafte Auswirkungen sind belegt. Zu den Risiken gehören 2–4-fach erhöhte Thromboseraten sowie bei kombinierter HRT in 10 Anwendungsjahren verdoppelte Brustkrebsraten. Risikoreduktionen lassen sich durch Vorauswahl geeigneter Patientinnen, reduzierte Hormondosierung und Anwendungsdauer sowie frühzeitigen Therapiebeginn erreichen. Eine herkömmliche HRT ist dennoch risikobehaftet und zur Prävention diverser Alterskrankheiten nicht geeignet. Neuere Studien zeigen vielversprechende Alternativen durch „substitutive“ Hormongaben mit „bioidentischen“ Substanzen.

Eine „Substitution“ beseitigt lediglich das Defizit, wobei Substanz, Dosis und geeignete Darreichung entscheidend sind. Dies beeinflusst Organbelastungen (z. B. Leber, Endothelien), Metabolisierung und Nebenwirkungsraten erheblich. Physiologisches  $17\beta$ -Estradiol in transdermaler Anwendung erfüllt diese Voraussetzungen. Thromboseraten und Gallenwegskomplikationen sind darunter nicht oder kaum zusätzlich erhöht, sowohl bei genetisch gesunden als auch bei Risikopatientinnen (Gerinnungsmutationen, Übergewicht).

Als „bioidentisch“ wird ein Hormon charakterisiert, wenn es humanphysiologisch ist (Struktur, Blutkonzentration, Metabolite, Wirkpro-

J GYNÄKOL ENDOKRINOL 2009; 19 (4) 41

### Menopause – Andropause – Anti-Aging – Abstracts

---

fil). Solche Bedingungen erfüllt bei Östrogenen nur das  $17\beta$ -Estradiol in geeigneter Darreichung, beim Gestagen das physiologische Progesteron (mikronisiert, abends oral); andere Derivate haben ihre Indikationen zur Therapie spezieller Beschwerden. Studien unter bioidentischen Hormongaben lassen kein erhöhtes Brustkrebsrisiko mehr erkennen. Ergänzend hat physiologisches Progesteron günstige systemische Auswirkungen (vaskuläre Endothelfunktionen, Osteoblastenstimulation, Neuroregeneration, Stimmungslage), was im Alter besondere Relevanz hat. Eine „herkömmliche“ HRT kann somit durch „bioidentische Substitution“ einfach und leitliniengerecht modifiziert werden, um gewünschte Nutzeffekte bei reduzierten Risiken zu gewährleisten.